

# KONKRETER

## Kyffhäuserkreis



Rundbrief des Kreisverbandes DIE LINKE. Kyffhäuserkreis

Juni13

Preis: Spende (empfohlen 0,50 €)

## Zwischen Wahlkampf und Schulnetzplanung



Als der Kreisvorstand den Termin für den Kreisparteitag festlegte, konnte er weder wissen, dass der Frühling ins Wasser fällt, noch, dass die Schulnetzplanung die Gemüter im Kreis zum Kochen bringen würde. Ersteres sorgte vielleicht dafür, dass nur 35 Genossinnen und Genossen den Weg in die Kreisstadt fanden und das zweite hätte fast den Zeitplan gesprengt.

Eigentliches Thema war der bevorstehende Wahlkampf, dazu hatten wir die Landesgeschäftsführerin und Leiterin des Landeswahlbüros, Anke Hofmann, eingeladen.

Beatrice Ritzke hielt den Bericht des Kreisvorstandes, darin betonte sie, dass der beste Wahl-

kampf die Politik vor Ort ist, damit die Menschen sehen, dass wir uns nicht nur mit parteiinternen Querelen befassen. Wir müssen selbstbewusst unsere Politik vertreten, auch wenn die politischen Gegner meinen, sie hätten die Themen, die bei uns schon lange auf der Agenda stehen, neu erfunden und könnten den Wählern nun Honig ums Maul schmieren.

Im Kreis dreht sich zurzeit vieles um die von der Landrätin vorgestellte Schulnetzplanung, die uns als Linke ziemliche Bauchschmerzen bereitet. Sinkende Schülerzahlen und leere Kassen dürfen aber nicht zu Schnell-

Fortsetzung auf Seite 2

## Kommentiert

### Dilemma Schulnetzplanung

von Torsten Blümel

*Viel Diskussion in der Öffentlichkeit erfährt derzeit die neue Schulnetzplanung. Nach dem es in den letzten Jahren einen Stillstand gab, da sich CDU und SPD nicht einig waren und die Mahnungen der LINKEN nicht ernst genommen wurden, droht nun die Katastrophe. Und die hat den Namen „Investitionsstau“. Um alle Schulen zu sanieren, reicht das Geld bei weitem nicht. Nur ein paar Schulen zu sanieren bedeutet, dass Andere geschlossen werden müssen. Sich dem Ganzen total zu verweigern, wie es die CDU grade macht, heißt allerdings, dass keine Schule saniert und die Lage dann noch schlimmer wird. Also Schulen schließen, um andere zu retten? Das ist nicht unbedingt der Weisheit letzter Schluss. Wie heißt es bei Wikipedia: „Ein Dilemma, auch Zwickmühle, bezeichnet eine Situation, die zwei Möglichkeiten der Entscheidung bietet, die beide zu einem unerwünschten Resultat führen. Es wird durch seine Ausweglosigkeit als paradox empfunden.“*

**DIE LINKE.**  
KYFFHÄUSERKREIS

*Fortsetzung von Seite 1*

schüssen führen, da mit dem Verschwinden von Schulen ein erheblicher Teil der Lebensqualität auf dem Land verloren gehen würde.

Anke Hofmann stellte die Wahlstrategie vor, die der Landesparteitag am 1. März des Jahres beschlossen hat. Wir haben 9 hervorragende Direktkandidat\_innen und eine gute Landesliste, die von Kersten Steinke angeführt wird. Diese Genossinnen und Genossen werden aktiv an den verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen, die das Landeswahlbüro organisiert hat. Auftakt ist am 31. Mai in Erfurt und dann wird es bis zum Wahltag am 22. September viele Aktionen und Infostände geben, wo wir mit den Wählerinnen und Wählern in Kontakt kommen werden.

Torsten Blümel sprach darüber, wie die Wahlstrategie des Landes für unseren Kreis umgesetzt wird, wie viel Material verteilt werden muss und dass man nicht mehr

alles aus eigener Kraft schaffen kann. Einige Flyer müssen wir durch Firmen unters Volk bringen. Das kostet zwar zusätzlich Geld, aber es wird gewährleistet, dass alle Haushalte im Wahlkreis Infomaterial bekommen.

In seiner Funktion als Vorsitzender der Kreistagsfraktion bekam Torsten dann gleich wieder das Wort, um über die Schulnetzplanung zu sprechen. Für unsere Partei ist das ein schwieriges Thema. In unserem Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2009 lehnen wir Schulschließungen aus finanziellen Gründen ab, deshalb müssen wir unsere Entscheidungen gut überdenken und begründen.

In der Diskussion wurde angemerkt, dass man die Schulen nicht gegeneinander ausspielen darf und dass man Entscheidungen erst nach reiflicher Überlegung und nicht ohne die Beteiligten treffen sollte. Schulen sind mehr als nur Gebäude, sie bedeuten Leben und Zukunft für die Orte.

Nicht nur geredet und diskutiert wurde an diesem Tag, sondern auch gewählt. Im November findet die 1. Tagung des 4. Landesparteitages statt. Dazu haben wir Delegierte gewählt. Den Kyffhäuserkreis vertreten in den nächsten zwei Jahren Angela Trommer, Beatrix Ritzke, Bianka Wandersleb, Jens Koschinek und Dr. Volker Steinke.

Ein besonderer Höhepunkt des Kreisparteitages war die Aufnahme zweier neuer Genossinnen in unsere Partei. Andrea Leschik aus Artern und Conny Grahmann aus Holzsußra wurden von der Versammlung herzlich in unseren Reihen willkommen geheißen.

Der Spendenaufruf zur Finanzierung von fünf Stolpersteinen stieß auf offene Ohren, am Ende lagen 587,40 € im Topf, nochmals vielen Dank an die Spender\_innen.

*Bianka Wandersleb*

### **Aus dem Kreisvorstand**

Am 7. Mai tagte der Kreisvorstand in Sondershausen. Auf der Tagesordnung standen u.a. die Vorbereitung des Kreisparteitages, Finanzen und die Vorbereitung des Bundestagswahlkampfes.

Zuerst wurde die Klausur der Kreisvorsitzenden ausgewertet, darin ging es um die Mitgliederentwicklung, die Finanzen der Landespartei und den Bundestagswahlkampf. In Vorbereitung des nächsten Landesparteitages müssen Vorschläge zu Satzungsänderungen diskutiert und Kandidaturen beraten werden. Im Vorfeld des Landesparteitages, der am 15./ 16. November diesen Jahres stattfindet, soll eine Mitgliederbefragung in der Mitgliederzeitung

„Linksblick“ stattfinden, in der die Mitglieder der Landespartei ihr Votum über die oder den neuen Landesvorsitzende/n abgeben sollen. Der bisherige Vorsitzende Knut Korschewsky wird zu dieser Wahl nicht wieder antreten.

In diesem Jahr gab es erstmals eine vom DGB organisierte Veranstaltung zum 1. Mai. Leider waren die Veranstalter größtenteils unter sich, auch die Teilnahme der Linken hielt sich in Grenzen. Der Kreisvorstand wird das im nächsten Jahr besser organisieren.

Der Termin für die Verlegung der Stolpersteine steht nun fest. Der Künstler und Initiator des Stolperstein-Projektes Gunter Demnig wird am 26. September in Son-

dershausen 7 Stolpersteine verlegen, davon 5 auf Initiative der LINKEN.

Die Materialbestellungen für die Bundestagswahlen sind größtenteils erfolgt, die Organisation der Verteilung liegt beim Kreiswahlbüro. Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir selber das Material verteilen und die Plakate hängen, einiges müssen wir durch Firmen erledigen lassen.

Der Kreisvorstand schlägt den Verein für Bürgerhilfe e.V. für den kommunalpolitischen Initiativpreis vor.

Die nächste Sitzung des Kreisvorstandes findet am 4. Juni in Bad Frankenhausen statt.

## Mit Bauernverband unterwegs



Anlässlich des Tages der Biologischen Vielfalt hatte auch in diesem Jahr der Kreisbauernverband Vertreter aus der Kommunal-, Landes-, und Bundespolitik sowie von Parteien und Behörden zum Wandern eingeladen.

Dieses Angebot, sich mit Vertretern des Bauernverbandes, Landwirten und Vertretern der Naturschutzbehörden zu treffen, um vor Ort über regionale Fragen und Probleme bei der Gestaltung der Wechselbeziehungen zwischen Landwirtschaft und Erhalt der Kulturlandschaft einschließlich der Gewässerpflege zu diskutieren, nutzten auch das Mitglied des Deutschen Bun-

destages und Spitzenkandidatin der LINKEN. Thüringens zur Bundestagswahl, Kersten Steinke und Beatrice Ritzke, Mitglied des Kreistages und Sprecherin der LINKEN im Kyffhäuserkreis.

Nach herzlicher Begrüßung durch Herrn Dr. Peter, Vorsitzender des Bauernverbandes am Helbwehr bei Westgreußen, ging es auf Schusters Rappen entlang der sächsischen Helbe nach Westgreußen zur Funkenburg bis zur Kleinen Wartburg in Clingen, wo man die einzigartigen Naturschönheiten des unteren Helbetales bestaunen konnte.

Nebenher informierte Herr Werner

Gruner in vielen Details und ausführlich über die geschichtliche Entwicklung und die Bedeutung des Helbesystems für unsere Kulturlandschaft.

Mit einer Rast auf der Kleinen Wartburg in Clingen nahm die Wanderung ihr Ende. Auch hierbei nutzte man nochmals die Gelegenheit sich im engeren Rahmen über die Entwicklung der Landwirtschaft im Einklang mit Natur und Umwelt auszutauschen und die dafür von der Politik zu schaffenden Rahmenbedingungen zu diskutieren.

Für uns als Vertreterinnen der LINKEN war auch der diesjährige Wandertag ein interessantes Erlebnis mit vielen Anregungen und Denkanstößen für die Arbeit im eigenen Wirkungsbereich. Nachvollziehbar konnten wir uns ein Bild davon machen, mit wie viel Fleiß und Anstrengung und auch Achtung vor der Natur unsere Landwirte tagtäglich für unsere reich gedeckten Tische sorgen. Sie dabei unterstützend, wollen wir die guten Kontakte und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Bauernverband auch künftig zum Nutzen aller in unserer Region arbeitenden und lebenden Menschen weiter ausbauen und fortführen.

*Beatrice Ritzke*

## Protest der Bad Frankenhäuser Regelschüler zum geplanten Tausch ihres Schulgebäudes mit dem Gymnasium



## **Der 17. Juni 1953 im Bannkreis politischer Interessen**

Stellungnahme des Sprecherrates der Historischen Kommission

Die Tage um den 17. Juni 1953 markieren eine einschneidende Zäsur in der deutsch-deutschen Nachkriegsgeschichte. Von Rostock bis Plauen erschütterten Streiks und Demonstrationen die noch junge DDR. Es waren vor allem Arbeiter, die ihren angestauten Unmut spontan zum Ausdruck brachten. Während das Politbüro der SED bereits am 9. Juni auf Anweisung aus Moskau für Landwirte, Handwerker und Gewerbetreibende überspitzte Maßnahmen zurücknahm, blieben ausgerechnet die Normerhöhungen in der Industrie und im Bauwesen in Kraft. Deren Rücknahme am 16. Juni kam zu spät und konnte das Misstrauen nicht mehr ausräumen. Ungefähr eine Viertel Million Arbeiterinnen und Arbeiter beteiligten sich an Streiks. Die Teilnehmer an Demonstrationen und Kundgebungen wurden allein außerhalb Berlins auf ca. 370000 geschätzt. Alle Bezirke der DDR waren in unterschiedlichem Ausmaß von der Streik- und Demonstrationswelle erfasst.

In dieser, durch ökonomische Schwierigkeiten angespannten Krisensituation meldeten sich bald auch Kräfte zu Wort, die der Entwicklung im Osten Deutschlands feindselig gegenüberstanden. Besonders in der Vier-Sektoren-Stadt Berlin, die zugleich Frontstadt des kalten Krieges war, spitzte sich die Gemengelage aus sozialen Protesten der Arbeiter und politisch motivierter Konfrontation rasch zu. Aber auch in anderen Ballungsgebieten hatten stalinistische Maßregeln Zündstoff angehäuft, der sich verschiedentlich in Gefangenenbefreiungen und in Gewaltakten gegen Einrichtungen der SED und des Staates niederschlug. Die sowjetische Besatzungsmacht verhängte daraufhin vielerorts den Ausnahmezustand und präsentierte ihre militärischen Instrumente. Obwohl die Befunde der zeitgeschichtlichen Forschung den sowjetischen Truppen ein maßvolles Vorgehen bescheinigen, hält sich das Narrativ, die Unruhen seien „blutig niedergewalzt“ worden.

Unter den Bedingungen der Systemkonfrontation und des kalten Krieges unterlag die Interpretation der Ereignisse auf beiden Seiten rasch der politischen Instrumentalisierung. Während die 14. Tagung des Zentralkomitees der SED sie wenige Tage später als „faschistischen Putsch“ bewertete, begrüßten Politiker der Bundesrepublik und Westberlins den „Volksaufstand“, erklärten den 17. Juni zum „Tag der deutschen Einheit“ und erhoben ihn im August 1953 zum gesetzlichen Feiertag. Die Kennzeichnung als „Tag der deutschen Einheit“ ordnete sich lückenlos in die Politik der „Alleinvertretung“ ein, die der DDR kein Existenzrecht zubilligte und für zwei Jahrzehnte Annäherung und Verständigung ausschloss.

Die Einstufung des 17. Juni 1953 als „faschistischer Putsch“ bzw. Konterrevolution in der DDR blockierte die kritische Auseinandersetzung mit eigenen politischen Fehlern und systembedingten Ursachen. Diejenigen, die in der SED-Führung auf eine tiefer gehende Analyse ebenso wie auf personelle Konsequenzen drängten, wurden als die Partei schädigende Fraktion verurteilt und kaltgestellt. Besonders hart traf diese Einstufung Max Fechner. Der DDR-Justizminister hatte auf das in der Verfassung verankerte Streikrecht verwiesen und damit angeblich faschistischen Umtrieben Vorschub geleistet. Er wurde in einem Geheimprozess zu einer hohen Zuchthausstrafe verurteilt.

Die traumatische Erfahrung des 17. Juni 1953 veranlasste die Führung der SED und der DDR, beginnend mit dem „Neuen Kurs“, dem Lebensstandard und der

Stimmungslage der Werktätigen größere Aufmerksamkeit zu schenken. Sie verzichtete auf einen harten Sparkurs zur Sanierung der DDR-Finzen, der die Bevölkerung unmittelbar treffen musste. Die Defizite des politischen Systems – insbesondere hinsichtlich der demokratischen Rechte und Freiheiten und der Mangel an Instrumenten und Strategien zur Bewältigung gesellschaftlicher Konflikte – konnten damit jedoch nicht behoben werden, wie sich letztlich auch in der Krisensituation 1989/90 erneut zeigte.

Ungeachtet des inzwischen erreichten Forschungsstandes dominieren in der Erinnerungskultur und in der politischen Bildung vielfach immer noch recht einseitige, von der politischen Instrumentalisierung des kalten Krieges geprägte Deutungsmuster des Juni 1953. Die Erfahrungen dieses Ereigniskomplexes und seiner Einbettung in das welthistorische Bedingungsgefüge erschließen sich aber erst, wenn die Diskussion darum nicht mehr politisch einseitigen Zweckdeutungen unterworfen wird. Für diese Debatte kann und muss die LINKE einen Beitrag leisten.

*Diese Stellungnahme wurde von Jürgen Hofmann erarbeitet und vom Sprecherrat am 14. Mai 2013 verabschiedet. Sie knüpft an die Erklärung der Historischen Kommission der Linkspartei vom April 2003 an.*

## Petrus muss ein Linker sein



Schon lange war der Termin geplant. Am 31. Mai fand zum dritten Mal „Thüringen rockt“, eine Veranstaltung des Thüringer Landesverbandes der Linken, statt. Seit Wochen regnete es ununterbrochen und auch für diesen Tag sah es nicht gut aus. Aber wie heißt es so schön: „Einen wahren Kommunisten lässt der liebe Gott nicht im Stich.“ Folgerichtig zogen die Regenwolken von dannen und auch die Sonne schaute auf dem Erfurter Anger vorbei. Und es hat sich

wirklich gelohnt, viele Menschen fanden sich ein, um bei Musik, Gesprächen und vielen anderen Aktionen dabei zu sein. Bei selbstgebackenen Kuchen, Eichsfelder Wurstbrot, Kaffee und anderen Getränken konnte man an vielen Infoständen Informationen und kleine Werbebe-

schne bekommen.

Als Gregor Gysi auf die Bühne trat und eine kämpferische und mitreißende Rede hielt, platzte der Platz fast aus den Nähten. Als Gregor die Bühne verließ und die Gruppe „Karussell“ zu spielen begann, setzte auch der Regen wieder ein, aber wahre Fans kennen kein schlechtes Wetter.

*Bianka Wandersleb*



**Je stärker**

**DIE LINKE.**

**desto sozialer das Land!**

## **Einladung zur Regionalkonferenz**



**Mittwoch, 19. Juni 2013, 18 Uhr  
Freiwillige Feuerwehr Sondershausen, Gänsespitze 1**

mit Dr. Dietmar Bartsch, stellvertretender Vorsitzender der  
Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag und Mitglied  
des Spitzenteams der LINKEN im Bundestagswahlkampf

[www.die-linke-thuringen.de](http://www.die-linke-thuringen.de)

## **Das Wetter... Weihnachten machen wir alles wieder gut**

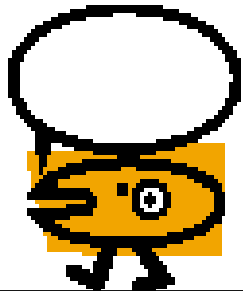
**Entschuldigung. Den Regen und die anhaltende Kälte – wir haben's nicht gewollt. Aber bei Reparaturarbeiten an den Wetter-Verteilungs- rohren hat's ein paar Ausfälle gegeben. Neulinge im Wetter-Verteilungs-Betrieb haben die Rohre von Westeuropa und Alaska vertauscht. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, die Wetterlage wieder zu verändern.**

**Wir bitten um Entschuldigung. Und zur Entschädigung haben wir uns entschlossen, an allen Tagen rund um Weihnachten – vor allem am Heiligen Abend – die Sonne vielerorts scheinen zu lassen und überall Temperaturen zwischen 23 und 27 Grad zu senden. Im Augenblick stehen wir überall in Verhandlungen, an den Weihnachtstagen die Freibäder und die Biergärten öffnen zu lassen.**

**Petrus & Co**

**Eine Anzeige der Fa. Petrus & Co. - Himmel-Wetter-Büro**

Termine	
03.06. 15.00 Uhr	Mitgliederversammlung Sondershausen Kreisgeschäftsstelle
03.06. 17.00 Uhr	Ortsvorstand Bad Frankenhausen
03.06. 19.30 Uhr	Mitgliederversammlung Roßleben Klub der Volkssolidarität
04.06. 17.00 Uhr	Kreisvorstand Bad Frankenhausen
05.06. 17.00 Uhr	Mitgliederversammlung Greußen
14.-16.06	Bundesparteitag Dresden
19.06. 18.00 Uhr	Regionalkonferenz Sondershausen Freiwillige Feuerwehr
01.07. 15.00 Uhr	Mitgliederversammlung Sondershausen Kreisgeschäftsstelle
01.07. 17.00 Uhr	Ortsvorstand Bad Frankenhausen
01.07. 18.00 Uhr	Ortsvorstand Artern Volkssolidarität Leipziger Straße
01.07. 19.30 Uhr	Mitgliederversammlung Roßleben Klub der Volkssolidarität
02.07. 17.00 Uhr	Kreisvorstand Sondershausen Kreisgeschäftsstelle
03.07. 17.00 Uhr	Mitgliederversammlung Greußen



*Vielleicht brauchen die Entwicklungsländer ihre Fachleute selber!*

*Gregor Gysi am 31.Mai bei „Thüringen rockt“ auf dem Erfurter Anger*

Adressen, Telefonübersicht und Bankverbindung

DIE LINKE. Kyffhäuserkreis  
Kreisgeschäftsstelle

Johann-Karl-Wezel-Straße 50  
99706 Sondershausen  
Tel.: 03632 782795  
Fax: 03632 755658

die-linke-kyffhaeuserkreis@online.de  
www.die-linke-kyffhaeuserkreis.de

Bankverbindung:  
Kt.Nr.: 310009842  
BLZ.: 820 550 00

Abgeordnetenbüro  
MdB Kersten Steinke

Erfurter Str.22  
06567 Bad Frankenhausen  
Tel.: 034671 55111  
Fax: 034671 55112

kersten.steinke@wk.bundestag.de  
www.kersten-steinke.de



**Geburtstage****Der Kreisvorstand gratuliert**

16.	Juni	Wandersleb	Bianka	B.Frankenhausen	54
18.	Juni	Heidenreich	Ingo	Roßleben	51
19.	Juni	Baumgärtner	Elli	Artern	81
19.	Juni	Becker	Jürgen	Göllingen	60
20.	Juni	Otto	Charlotte	B.Frankenhausen	86
20.	Juni	Teschner	Waltraut	Sondershausen	79
22.	Juni	Klöppel	Andreas	Rockensußra	47
22.	Juni	Behr	Sigrid	B Frankenhausen	88
23.	Juni	Eichler	Max	B.Frankenhausen	92
24.	Juni	Junge	Lori	Sondershausen	81
27.	Juni	Christel	Siegfried	Sondershausen	86
28.	Juni	Peter	Doris	Ebeleben	61
29.	Juni	Fromm	Herta	Sondershausen	89
30.	Juni	Pietsch	Gerhard	Thalebra	82
30.	Juni	Zeidler	Andreas	B.Frankenhausen	50
04.	Juli	Weinrich	Karl-Ernst	Sondershausen	77
11.	Juli	Zeidler	Sabine	B.Frankenhausen	46
14.	Juli	Bott	Thomas	Artern	65
15.	Juli	Weidner	Franz	Sondershausen	81

**Impressum**

Herausgeber im Selbstverlag:

Kreisvorstand DIE LINKE. Kyffhäuserkreis

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Redaktion: Bianka Wandersleb, Beatrice Ritzke

E-Mail-Adresse für Zuschriften: [biankawandersleb@gmx.de](mailto:biankawandersleb@gmx.de)